



Bild: Free-Photos / Pixabay

Auch im Büro kann viel für die Nachhaltigkeit getan werden – die Möglichkeiten reichen etwa von der Auswahl grüner Informationstechnologie bis hin zur Verwendung umweltfreundlichen Papiers.

Nachhaltigkeitsmotor Holzbau

Nachhaltig wirtschaften – Teil 3 Im ersten Teil der Serie „Nachhaltig wirtschaften“ ging es um die wichtigsten Meilensteine nachhaltiger Entwicklung aus der Historie, die richtigen Definitionen des Begriffs sowie die Vorstellung etablierter Labels der Nachhaltigkeit. Teil 2 behandelte am praktischen Beispiel eines Holzbaubetriebs die Schwerpunktthemen Einsatz und Verwendung nachhaltiger Materialien, Energiearten und Mobilität. Der dritte und letzte Teil beantwortet die Frage, wie und bei welchen Aspekten dieser umfassenden Thematik man noch aktiv werden kann.

Helmut Schwartl

Das Handwerk als Nachhaltigkeitsmotor“ lautet der Titel einer Broschüre des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH). Und die fragt: „Was hat Handwerk mit Nachhaltigkeit zu tun?“ Ob das Handwerk in Gänze nachhaltig ist, sei dahingestellt, der Holzbau ist es gewiss. Erfüllt doch der Baustoff Holz ökologische Anforderungen besser als jeder andere. Allerdings: Das Querschnittsthema „Nachhaltigkeit“ umfasst alle Aspekte unternehmerischen Tuns.

Nachhaltigkeit im Büro

Praktisch bei jedem benötigten Büroartikel besteht heute die Möglichkeit, Nachhaltigkeit einzukaufen. So kann man zum Beispiel bei allen verwendeten Papierprodukten darauf achten, dass sie aus recyceltem Material hergestellt wurden (mit dem „Blauen Engel“ und/oder dem EU-Ecolabel besiegelte Papiere). Diese sind besonders ressourcenschonend und bezogen auf Weißgrade, Druckqualität und Reißfestigkeit von chlorgebleichten kaum noch zu unterscheiden. Ein Check unter Onlinehändlern ergab, dass bei Papieren mit Umweltlabel für den internen und externen Gebrauch nur geringe und vernachlässigbare Preisunterschiede gegenüber nicht besiegelten bestehen.

Mit Massivholzmöbeln aus heimischen zertifizierten Holzarten, behandelt mit natürlichen, nicht ausdünstenden Farben und Ölen, tut man seiner Arbeitsumgebung und seiner Umwelt ebenso etwas Gutes.

„Green IT“

Auch bei der Anschaffung von Desktop, Notebook, Tablets, Monitoren, Druckern, Kopierern, Bürotelefonen usw. kann auf den „Blauen Engel“ als Zeichen für Umwelt- und Ressourcenschonung geachtet werden als Ausweis für grüne Informationstechnologie (die sich beispielsweise durch einen hohen Anteil an Recyclingmaterialien auszeichnet). Solche Geräte können auch das „Eco-Label“ oder das „TCO-Label“ als Ausweis der Erfüllung diverser Nachhaltigkeitsmerkmale wie geringere Umweltbelastung und Energieeffizienz tragen. Wenn es um die Neuanschaffung von Mobiltelefonen geht, ist die Auswahl für Anwender wie Holzbauunternehmen, die oft eine Vielzahl von Geräten auch für die Mitarbeiter benötigen, groß und mitunter unübersichtlich. Wird das Kriterium „Nachhaltigkeit“ vorangestellt, schrumpft die Anbieterzahl allerdings auf gerade mal zwei zusammen: Die „Fairphone E.V.“ ist ein holländisches Unternehmen, das eine Vielzahl von Nachhaltigkeitskriterien bei der Produktion seiner Smartphones berücksichtigt. Unter anderem werden Lieferketten von Konfliktmaterialien wie Tantal, Wolfram oder Gold transparent gemacht. Die „Shift GmbH“ ist das erste deutsche Unternehmen, das Mobiltelefone herstellt und dabei ebenfalls viele Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Das Bewertungsportal „Utopia“ vergibt diesen Unternehmen, wenn auch nicht ganz kritiklos, als einzigen der Branche für Mobiltelefonie die Auszeichnung, dass sie hinreichend nachhaltige und faire Kriterien berücksichtigen.

Auch mit der Nutzung diverser digitaler Anwendungen kann nachhaltiges Verhalten praktiziert werden (Beispiele siehe Kasten rechts auf dieser Seite).

Nachhaltige Finanzen, Geldanlagen, Versicherungen

Selbst bei der Gestaltung der Unternehmensfinanzierung kann der Gedanke der Nachhaltigkeit berücksichtigt werden. Zumeist sind es die typischen regionalen „Handwerkerbanken“ wie Sparkassen und Genossenschaftsbanken, die in den Betrieben vorzufinden sind. Welche Branche wäre besser geeignet als das Holzbaugewerbe, eine nachhaltige Alternative für die eigenen Finanzen als Ergänzung zu berücksichtigen? Im Kasten auf S. 48 sind einige Banken aufgeführt, die ausschließlich ökologische und ethische Gesichtspunkte in ihrem Geschäftsmodell verfolgen.

So es die Finanzlage zulässt, können auch in eigene Geldanlagen Nachhaltigkeitskriterien einfließen. Dabei werden die klassischen Kriterien der Rentabilität, Liquidität und Sicherheit um ökologische, soziale und ethische Bewertungspunkte ergänzt. Allerdings gehen die Meinungen dazu, welche Kriterien nun genau das Attribut „nachhaltig“ verdienen, auseinander. Fakt ist: Nachhaltige Geldanlagen boomen. Hilfestellung kann eine Plattform wie das „Forum nachhaltige Geldanlagen“ (www.forum-ng.org) geben: Das FNG ist der Fachverband für nachhaltige Geldanlagen im deutschsprachigen Raum. Unter anderem wird EU-weit politisch Einfluss genommen, um mehr Nachhaltigkeit in der Finanzwirtschaft insgesamt zu erreichen.

Beispiele für nachhaltige digitale Anwendungen

- Mit Apps wie „zoom“ oder „MS-Teams“ erlauben digitale Plattformen die inner- und außerbetriebliche Kommunikation und Zusammenarbeit per Videotelefonie, womit Zeit und Wege gespart werden.
- Für Recherchen im Internet können nachhaltige Suchmaschinen verwendet werden. Beispiele: Ecosia: die Klimaschutz-Suchmaschine verwendet den großen Teil seiner Einnahmen für Aufforstungen in aller Welt. Nach eigenen Angaben haben sie mittlerweile an ca. 9000 Orten ca. 130.000.000 Bäume gepflanzt. Darüber hinaus schützt Ecosia die Privatsphäre, da Suchanfragen nicht gespeichert werden und Daten nicht an Werbetreibende weitergegeben werden. Gexci: die Suchmaschine unterstützt Sozialunternehmen bei deren Projekten. Kriterium bei der Auswahl ist dabei, dass die Unternehmen die 17 „Sustainable Goals“ (SDG) der UN unterstützen.
- Als Browser kann „Firefox“ empfohlen werden. Laut Testergebnissen von „Chip“ unter den häufigsten verwendeten Browsern seien Sicherheit und Datenschutz im Verbund mit dem Schutz der Privatsphäre (soziale Nachhaltigkeit) am besten gegeben.

Selbst im Bereich Versicherungen ist laut dem Bewertungsportal „Utopia“ ein Wandel festzustellen. Als Beispiele werden „Barmenia“ und „Concordia“ genannt. Kundengelder werden nicht in Negativbereichen wie Atomkraft, Waffen, Kinderarbeit usw. angelegt, sondern nach festgelegten Nachhaltigkeitskriterien.

Verkostigungen, Ge- und Verbrauchsartikel

Auch bei kleinen Posten wie Lebensmitteln für Verkostigungen von Kunden und Geschäftspartnern kann man einen Beitrag leisten. Regionale Produkte könnten bevorzugt werden (Vermeidung von langen Transporten) und es kann auf ökologische Labels geachtet werden (wie diverse Bio-Siegel). In den Betrieben werden Hygieneartikel aller Art benötigt. Sind sie aus recycelten Materialien („Blauer Engel“), liegt man gewiss richtig, zumal unter anderem neuer Zellstoffverbrauch vermieden wird. Stichwort Arbeitskleidung: In nicht wenigen Betrieben übernimmt man die oder beteiligt sich an den Kosten für Zimmerer-Funktionskleidung. Sind sie fair und auf nachhaltige Weise hergestellt? Labels wie das Fairtrade-Siegel, das „GOTS“-Siegel (Check der gesamten Herstellungskette) oder das „bluesign“-Siegel (Vermeidung gefährlicher Chemikalien) geben Hilfestellung. Bei Kleidung gibt es eine Vielzahl weiterer Nachhaltigkeitsiegel. Letztlich kann bei allen Ge- und Verbrauchsgütern ein Nachhaltigkeitscheck erfolgen.

Team, Mitarbeiter

Faire Entlohnung ist gewiss ein bedeutender Bestandteil sozialer Nachhaltigkeit im Unternehmen. Eine Umfrage des „Handwerk Magazin“ zeigt, dass Mitarbeitern „weiche Faktoren“ noch wichtiger sind. Für über 90 Prozent ist die „Wertschätzung“ ein ausschlaggebender Faktor für Zufriedenheit.

Banken mit ökologischen und ethischen Gesichtspunkten in ihrem Geschäftsmodell

- GLS-Bank (Sitz in Bochum): Die Genossenschaftsbank, unter anderem als „Deutschlands nachhaltigstes Unternehmen“ ausgezeichnet, sieht sich als Finanzinstrument, um Geld dorthin zu bringen, wo es für eine nachhaltige Entwicklung gebraucht wird. Sie ist in der Finanzwelt ein Pionier für Nachhaltigkeit mit starkem Wachstum, nach eigenen Angaben mit über 30.000 kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) als Kunden.
- Triodos Bank (Sitz in Holland): Sie bezeichnet sich als Europas größte Nachhaltigkeitsbank und legt ihren Fokus auf die Finanzierung von nachhaltiger Energie und Klimaschutz und auf nachhaltigen Mittelstand.
- Umweltbank (Sitz in Nürnberg): In der Präambel der Umweltbank heißt es unter anderem: „Die Bank orientiert sich bei ihrer Geschäftstätigkeit an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen („17 Sustainable Goals“). Insbesondere leistet sie Beiträge zur Verwirklichung von nachhaltigen Städten und Gemeinden, von bezahlbarer und sauberer Energie und zum Klimaschutz.“ Allerdings finanziert die Bank nur projektbezogen, etwa nachhaltige Immobilien oder erneuerbare Energie. Reine Geschäftskonten werden nicht angeboten,



Bild: Rudolf Müller-Mediengruppe

Auch bei der Wahl der Arbeitskleidung kann auf Nachhaltigkeit geachtet werden. Nicht zu unterschätzen sind zudem weiche Faktoren wie Zufriedenheit und Wertschätzung, die sich beispielsweise dadurch ausdrücken, dass sich der Mitarbeiter als Teil eines Teams in Entscheidungsprozesse einbezogen fühlt.

Der Einzelne und das Team insgesamt wollen spüren, dass ihre Arbeit wichtig ist. Wertschätzung ausdrücken kann vielfältige Formen annehmen, da sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt: etwa das Team in Entscheidungsprozesse einzubeziehen und gemeinsam Ziele zu erarbeiten, kleine Belohnungen für Fahrgemeinschaften, oder auch kleine Aufmerksamkeiten wie kostenlose Getränke (alkoholfrei) bei großer Hitze oder eine stets gut gefüllte Obstschale im Aufenthaltsraum. Weitere ganz wesentliche Zeichen sozialer Nachhaltigkeit sind, ein Höchstmaß an Arbeitssicherheit zu gewährleisten im durchaus unfallträchtigen Zimmererhandwerk, Mitarbeitern Chancen der Weiterentwicklung zu geben und möglichst auch Ausbildungsplätze anzubieten.

Wirtschaftliche Nachhaltigkeit, Unternehmenssteuerung

Ohne in wirtschaftlicher Hinsicht festen Boden unter den Füßen lassen sich auch die ökologischen und sozialen Komponenten der Nachhaltigkeit mitunter nur schwerlich umsetzen. Wirtschaftlichkeit lässt sich am besten durch für Holzbauunternehmen geeignete Controlling-Tools überwachen und steuern. An dieser Stelle wird auf die dreiteilige Serie „Unternehmenssteuerung“ in den bmH-Ausgaben 3.2019, 5.2019 und 6.2019 hingewiesen. Die wichtigsten Instrumente einer wirksamen Steuerung und wirtschaftlichen Transparenz sind demnach:

- Aktuelle, betriebsspezifische Kalkulationsgrundlagen, sachgerechte Nachkalkulation
- Zeitnahe und aussagefähige Betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA)
- Aktuelles und pragmatisches Liquiditätsmanagement
- Laufende Übersicht über Auftragsbestand und Auslastung
- Realistische Planung von Umsätzen, Erträgen und Investitionsfähigkeit
- Zeitnahe Erstellung von Jahresabschlüssen

Nachhaltige Unternehmensführung kann und sollte man natürlich auch nach außen darstellen. Dazu gibt es vielfältige Möglichkeiten. Sich Klimaneutralität institutionell bescheinigen zu lassen oder sich an einem regionalen Umweltschutzprojekt (etwa einer Waldsanierung) zu beteiligen sind nur einige Beispiele. ■

Autor

Helmut Schwartl

ist Berater und Coach „Für Unternehmer im Holzbau“. (www.helmut-schwartl.de)

Grundwissen moderner Holzbau: Das Grundlagenwerk für jeden Zimmerer!



Der Leitfaden vermittelt Ihnen das grundlegende Fachwissen für Ihre tägliche Arbeit im Holzbau. Theorie und Praxis werden im Buch verständlich verknüpft. Dabei geht es auf nahezu alle Tätigkeitsbereiche des Zimmererhandwerks ein und illustriert sie mit aufwändig bearbeiteten Zeichnungen und zahlreichen farbigen Abbildungen.

Vorteile im Überblick:

- umfangreiches Spezialwissen, das an vielen Hochschulen nicht vermittelt wird
- schlägt die Brücke vom traditionellen Handwerk zum modernen Holzbau
- Tätigkeitsbereiche werden leicht verständlich erläutert

Grundwissen moderner Holzbau

Erscheinungsjahr: 2019.

Hrsg.: Bundesbildungszentrum des Zimmerer- und Ausbaugewerbes.

424 Seiten mit 449 farbigen Abbildungen und 75 Tabellen.

ISBN 978-3-87104-261-4.

€ 49,-

Jetzt versandkostenfrei bestellen!*
www.baufachmedien.de

* Nur Lieferungen innerhalb Deutschlands erfolgen versandkostenfrei. Bei Lieferungen in andere Länder entstehen Versandkosten. Weitere Informationen finden Sie in unseren AGB unter www.baufachmedien.de/service/agb/